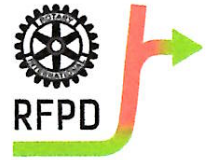


## IWC Steinfurt-Emsdetten als Botschafter für Frauen in Mali



„Warum darf ich alle vier Wochen das Haus nicht verlassen?“ „Muss ich bald heiraten und Kinder kriegen?“ Solche und ähnliche Fragen bekommt Dr. Oumou Traoré in ihrer Telefonsprechstunde gestellt. Diese ist Teil eines Gesundheitsprojektes, das Häuser der Hoffnung – Schulbildung für Afrika e.V. – für 200 Mädchen in Bamako/Mali durchführt. Die Mädchen erhalten einmal monatlich zwei Stunden Gesundheitsunterricht durch das einheimische Ärztinnen- und Hebammenteam. Darin geht es um Aufklärung in Körperhygiene, Sexualität, Sexuelle Gewalt, Beschneidung, Kinder- und Frauenrechte, im Grunde: um alle Menschenrechte. Die Arbeit in kleinen Gruppen ermöglicht es den Mädchen sich behutsam Themen zu nähern, die sonst weder in der Schule, noch in der Familie offen angesprochen werden. Sie werden zu Multiplikatorinnen in ihrer Familie, bei ihren Freundinnen, im gesamten Umfeld.

Und der Bezug zum IWC Steinfurt-Emsdetten? Das Engagement der Mitglieder von Häuser der Hoffnung e.V., den chancenlosen, zumeist elternlosen malischen Mädchen im Mädchenzentrum Sicherheit und Schulbildung zu ermöglichen, das hat uns so beeindruckt, dass unser Club beschloss, die Förderung von Häuser der Hoffnung zu unserem internationalen Projekt zu machen. Mit vielen Spenden, mit Benefizveranstaltungen und mit dem Verkauf der Malibelle-Crème unterstützen wir Häuser der Hoffnung.

Es reizte uns, unser Engagement zu erweitern. So entstand in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Eisermann

Gesundheitsunterricht für die Mädchen von Häuser der Hoffnung



und Dr. Gunthard Weber, den Vorsitzenden von Häuser der Hoffnung, das Projekt „Gesundheitsunterricht für die externen Schulstipendiatinnen“. Wir konnten RFPD (Rotarian Action Group für Population & Development) mit dieser überzeugenden Idee zur Unterstützung gewinnen. Die Ziele von RFPD und Häuser der Hoffnung passen zusammen! Beide setzen sich für Bildung, für Familienplanung und medizinische Grundversorgung in Entwicklungsländern ein. Beide vertreten die Grundüberzeugung, dass eine nachhaltige Entwicklung nur über Frauenbildung erfolgen kann. Gleiche Ziele, aber eine unterschiedliche Vorgehensweise: HdH leistet die Arbeit vor Ort mit einheimischen Kräften ([www.haeuser-der-hoffnung.org](http://www.haeuser-der-hoffnung.org)) und RFPD stellt eine Kofinanzierung bereit ([www.rfpd.de](http://www.rfpd.de)).

RFPD hat dem IWC Steinfurt-Emsdetten zugesagt, das Projekt „Gesundheitsunterricht“ zu 50 Prozent zu finanzieren. Für die restlichen 50 Prozent verpflichteten sich die Freundinnen des Clubs, diese in zwei Jahren aufzubringen. Ein Kraftakt für einen kleinen Club! Aber es geht. Wir strengen uns an, begeistern Sponsoren für die Idee und führen Benefizveranstaltungen durch. So zum Beispiel mit einem „Kinoabend für den guten Zweck“ oder jetzt im Juni mit einem Benefizkonzert im „Eiskeller von Altenberge“. Junge Künstler, teilweise erfolgreiche Teilnehmer von „Jugend musiziert“, spielten für uns. Mit selbst hergestelltem Fingerfood verwöhnten wir unsere Gäste, die daraufhin sehr großzügig spendeten.

Die Idee von den Mädchen in Mali, die Schulbildung und Sicherheit bekommen, wird verbreitet und gleichzeitig wird die finanzielle Unterstützung des Gesundheitsprojektes sichergestellt. Als Vermittler zwischen RFPD und Häuser der Hoffnung ist der IWC Steinfurt-Emsdetten somit ein Botschafter für beide Organisationen. Und vor allem ein Botschafter für die Frauen und Mädchen in Mali.

Karin Gutberlet/Monika Eisermann, IWC Steinfurt-Emsdetten